

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	38 (1931)
Heft:	11
Rubrik:	Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kolumbianischen Konsulat die erforderlichen Fakturen beglaubigt worden sind, und die, wenn sie nach dem 27. September verzollt werden, einem Zuschlag von 100% zu den bisherigen Zöllen unterliegen. Es sind von der Schweiz und

anderen Ländern aus Schiffe unternommen worden, um wenigstens die Waren, die vor dem 30. September auf den Weg gebracht worden sind, vom Einfuhrverbot oder der Zoll-erhöhung zu befreien.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat September 1931:

	1931 kg	1930 kg	Januar-September 1931 kg
Mailand	554,910	669,550	4,575,850
Lyon	257,155	476,407	3,048,635
Zürich	21,286	26,298	231,447
Basel	8,659	12,988	89,431
St-Etienne	17,331	26,134	151,792
Turin	17,995	18,524	188,127
Como	14,558	23,936	161,180

Schweiz.

Zur Lage in der Leinenindustrie. Die schweizerische Leinen-industriellen richten einen Appell an das kaufende Publikum und an alle Leinwandkonsumenten, sich angesichts der heutigen ernsten Krise in vermehrtem Maße der hochwertigen Erzeugnisse der schweizerischen Leinenindustrie zu erinnern. Es darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die von der einheimischen Industrie hergestellten Produkte eine Qualitätsware sind, für deren Herstellung nur prima Garne Verwendung finden. Wenn heute zum Teil zwischen einheimischer und ausländischer Ware noch Preisunterschiede vorhanden sind, so bestehen diese einzig nur bezüglich der Qualität, indem bei Ware gleicher Qualität heute zwischen in- und ausländischer Produktion keine oder nur unwesentliche Preisunterschiede bestehen.

Zwecks Kenntlichmachung des schweizerischen Ursprungs der Gewebe haben eine Anzahl der dem Verbandschweizerischer Leinenindustrieller angeschlossenen Firmen eine eigene Schutzmarke eingeführt. Demnächst steht die Auszeichnung mit einem allgemeinen schweizerischen Ursprungszeichen bevor. Mehr denn je bedarf die einheimische Industrie in weitestgehendem Maße und zwar die Textilindustrie im besondern, der allgemeinen Unterstützung aller Konsumenten.

Aus der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie. Im vergangenen Jahre hat die Firma Gebr. G. & E. Maag ihren ganzen Betrieb in eine neu erstellte Fabrik nach Küsnacht bei Zürich verlegt. Neben den vorbildlich eingerichteten Lager- und Fabrikationsräumen mit den modernsten Bearbeitungsmaschinen sei speziell ein geräumiges Ausstellungslokal erwähnt, wo fast sämtliche Maschinen, die die Firma herstellt, im Betrieb besichtigt werden können. — Neben einer Doubliermaschine, Aufrollmaschine, Tamponiermaschine, Knopfbrechmaschine etc. fällt vor allem der bekannte, neue, drehbare Stoffschautisch auf. Die universelle Drehbarkeit ermöglicht es, die Schauplatte, über die die zu beschauende Ware läuft, in die jeweils günstigste Lage zur Lichtquelle zu drehen. Vorwärts- und Rückwärtslauf, praktische Regulierbarkeit der Stoffgeschwindigkeit, sowie eine vorteilhafte Durchleuchtungsanlage vervollkommen die heute zweifellos modernste Stoffbeschaumaschine. — Weiter ist eine Neukonstruktion der bekannten Legemaschine hervorzuheben. Die verschiedenen Riemenscheiben und Riemen, die die Kraft von der Antriebswelle zur Hauptwelle übertragen, werden bei der neuen Maschine ersetzt durch einen Räderkasten mit Zahnübertragung. Dadurch ist der Kraftverlust auf ein Minimum beschränkt und das zeitraubende Riemeneinziehen ausgeschaltet. Besonders hervorzuheben ist auch eine Sperrvorrichtung des Anlagers in Verbindung mit den Abrollförderwalzen. Die Maschine kann nicht in Gang gesetzt werden, bevor die drei Abrollförderwalzen eingeschaltet sind. Dadurch ist die Gefahr des Zerreißen des zu bearbeitenden Stückes behoben. Im ganzen ist die Maschine gegenüber der früheren Konstruktion viel einfacher und rationeller gebaut, so daß auch der Preis wesentlich herabgesetzt werden konnte. Wir empfehlen eine Besichtigung dieser neuesten Maschinen im oben erwähnten Ausstellungslokal der Firma Gebr. Maag.

Betriebseinstellung einer Seidenstoffweberei. Die Seidenstoffweberei Höngg, ein Unternehmen der alten und ange-

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat September 1931 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische. Sylve, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiß	Japan gelb	Total	September 1930
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,621	2,009	—	19	106	—	—	3,755	6,461
Trame	—	283	—	395	51	805	—	1,534	2,871
Grège	1,159	941	—	903	—	992	8,259	12,254	12,503
Crêpe	—	1,025	2,718	—	—	—	—	3,743	4,463
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	4,656	938
Kunstseide-Crêpe .	—	—	—	—	—	—	—	611	754
	2,780	4,258	2,718	1,317	157	1,797	8,259	26,553	27,990
Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen		
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.		
Organzin	68	1,890	15	25	—	—	—	Baumwolle kg 6 Wolle " 5	
Trame	46	1,122	4	14	—	1	1		
Grège	292	9,010	—	2	—	5	2		
Crêpe	19	648	60	1	—	—	43		
Kunstseide	43	985	16	13	—	—	14		
Kunstseide-Crêpe .	25	388	31	19	—	—	12		
	493	14,043	126	74	—	6	72	Der Direktor: Bader.	

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat September 1931

Konditioniert und netto gewogen		September		Jan./Sept.	
		1931	1930	1931.	1930
		Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin		2,075	2,549	18,750	19,846
Trame		283	695	6,100	6,943
Grège		6,351	9,744	64,404	69,391
Divers		—	—	177	7,865
		8,659	12,988	89,431	104,045
Kunstseide		1,790	—	11,537	1,154
Unter- suchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- zät und Stärke	Ab- kochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	Proben
Organzin .	1,400	—	260	180	1
Trame . .	306	—	24	—	—
Grège . .	2,760	—	—	120	1
Schappe .	—	—	—	—	—
Kunstseide	975	1	44	40	—
Divers . .	—	21	40	80	—
	5,441	22	368	420	2
Brutto gewogen kg —.—					
BASEL, den 30. September 1931.			Der Direktor: J. Oertli.		

sehenen zürcherischen Firma Aktiengesellschaft vorm. Baumann älter & Co., hat auf Ende November dem gesamten Personal gekündigt. Nachdem dieser einst mehrere Hundert Webstühle zählende Betrieb schon seit längerer Zeit nur noch mit etwa 60 Stühlen aufrecht erhalten worden ist, soll derselbe nun ganz eingestellt werden. Für die betroffene Arbeiterschaft ist dieser Entschluß der Firma — der ohne Zweifel nur nach hartem Ringen um die Weiterexistenz gefaßt worden ist — ein schwerer Schlag, da dies das einzige industrielle Unternehmen in der Gemeinde Hönegg war.

Deutschland.

Die Geschäftslage der Seidenstoffwebereien hat sich im Berichtsmonat leider verschlechtert; die Weltkrise macht sich immer mehr bemerkbar. Die Kundschaft ist mit Bestellungen außerordentlich zurückhaltend und versucht bei den wenigen Aufträgen, welche sie erteilt, mit allen möglichen Mitteln die Preise zu drücken. Dazu gehört auch die altbekannte Methode, die in schlechten Zeiten immer beobachtet wird, daß die Kunden durch Beanstandung jedes kleinsten Fehlers möglichst viel herauszuschlagen trachten.

Im Handel erscheint viel billige Ware aus Schleuderverkäufen. Manche Fabrik verkauft ganze Mengen weit unter Kosten, nur um die Lagerware los zu werden. Die anderen Betriebe müssen dann notgedrungen folgen. So wird die Verdienstspanne von Monat zu Monat kleiner und zwingt zu größter Sparsamkeit. Auch der Verdienst der Arbeitnehmer wird sich verringern, denn man kann heute schon damit rechnen, daß im kommenden Winter die Löhne weiter gesenkt werden.

Leider wird dadurch aber die Wirtschaftslage nicht besser. Eine gründliche Hilfe ist erst dann zu erwarten, wenn die Betriebe von den ungeheuren Lasten und Abgaben befreit werden.

Seidentrocknungs-Anstalt Krefeld. Die Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalt Krefeld gehen, wie diejenigen auch anderer Betriebe dieser Art, beständig zurück. Für Krefeld kommt hinzu, daß die niederrheinische Seidenweberei Naturseide nur noch in geringem Maßstab verwendet und eine Inanspruchnahme der Anstalt auch durch den Seidenhandel, wie dies z. B. in Zürich der Fall ist, kaum in Frage kommt.

Um ein Eingehen der Anstalt, die auch als öffentliches Warenprüfungsamt gilt, zu vermeiden, ist im Einverständnis

mit den Verbänden der deutschen Seiden- und Veredlungsindustrie beschlossen worden, eine Verbindung mit der Textilforschungs-Anstalt Krefeld herbeizuführen. Die alte Seidentrocknungs-Anstalt wird aufgelöst und es wird, zusammen mit der Textilforschungs-Anstalt eine neue Organisation gegründet, unter dem Namen: „Öffentliches Warenprüfungsamt für das Textilgewerbe, Seidentrocknungs-Anstalt Krefeld“. Die Verknüpfung der beiden Institute wird durch Personalunion mit der Leitung der Textilforschungs-Anstalt hergestellt.

Frankreich.

Ungünstige Lage der nordfranzösischen Textilindustrie. Durch den Kurssturz der englischen Währung ist die französische Textilindustrie in der Gegend von Lille in eine äußerst kritische Lage gekommen. Die englischen Textilfabrikate werden in jüngster Zeit zu Preisen angeboten, die um volle 20 Prozent tiefer liegen als die französischen. Infolgedessen gehen keine Aufträge mehr ein, so daß wahrscheinlich einige große nordfranzösische Textilfabriken in kurzer Zeit ihre Betriebe stilllegen werden.

Holland.

Die holländische Kunstseidenausfuhr hat in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres mengenmäßig eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren. Sie erreichte nämlich 6231 to gegen nur 5720 to im Vorjahre. Wertmäßig ist dagegen ein Rückgang von 16,4 auf 12,8 Millionen Gulden zu verzeichnen. Für die Berichtszeit 1930 wurde noch ein Durchschnittspreis von 2,87 Gulden pro kg erzielt, für 1931 jedoch nur ein solcher von 2,06 Gulden. In den Monaten Mai bis August entwickelten sich Ausfuhrmengen, Wert und Durchschnittspreis folgendermaßen:

	Ausfuhrmenge in Tonnen	Ausfuhrwert in Mill. Gulden	Durchschnittspreis per kg in Gulden
Mai 1931	1,105	2,18	1,97
Juni 1931	804	1,64	2,03
Juli 1931	753	1,55	2,06
August 1931	674	1,34	2,03

T. K.

Ungarn.

Kritische Lage der Textilindustrie infolge der englischen Währungskrise. Die ungarische Textilindustrie war während der letzten Jahre in der glücklichen Lage, ungeachtet der Weltkrise und trotz der besonderen Schwierigkeiten der Textilindustrie in fast allen Ländern, eine Sonderkonjunktur durchzumachen, die sich in einem unverminderten Beschäftigungsgrad ebenso wie in einer verhältnismäßig großen Rentabilität der bestehenden Unternehmungen äußerte und einen nahezu gleichbleibenden Arbeiterstand von rund 50,000 Arbeitern ermöglichte. Die Absatzmöglichkeiten im eigenen Lande gingen freilich in den letzten Jahren stark zurück, doch konnte eine energische Drosselung der Einfuhr insbesondere durch die Ausschaltung der Tschechoslowakei, hier den nötigen Ausgleich schaffen. Nun hat sich die Lage der ungarischen Textilindustrie aber durch den Rückgang der englischen Währung mit einem Schlage unerwartet verschlechtert. Die Baumwoll- und Kunstseidenindustrie bekam die Wirkung des Pfundsturzes hauptsächlich auf den ausländischen Märkten zu spüren, wo die englische Konkurrenz derzeit infolge der niedrigeren Löhne und herabgesetzten Spesen durchaus siegreich bleibt, wogegen sich im Inlande der bestehende Zollschatz noch wirksam zeigt. Anders liegt die Sache in der Wollindustrie, die der Konkurrenz der englischen Fabriken nur durch starke Herabsetzung der eigenen Preise begegnen könnte. Da aber die ungarischen Vertretungen der englischen Unternehmungen die Preise, in Pengö umgerechnet, fast durchwegs stark ermäßigt haben, erscheinen nunmehr die Tuchfabriken des Landes in ihrer Existenz schwer bedroht. Die Wirkung dieser dem englischen Pfundsturz unmittelbar folgenden Verschlechterung der Lage der ungarischen Textilindustrie äußert sich bereits in der Stilllegung einiger kleinerer Fabriken und in dem Anwachsen der Zahl der arbeitslosen Textilarbeiter. P. P.

Tschechoslowakei.

Stilllegung des Betriebes der Firma Ernst Mauthner. Der kürzlich erfolgte Selbstmord des bekannten Textilindustriellen Georg Mauthner, des Inhabers der Firma Ernst Mauthner, wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Stilllegung des Betriebes

der Baumwollspinnerei- und Weberei in Prag zur Folge haben, da die Banken sich weigern, weitere Kredite zur Verfügung zu stellen. Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf 22

Millionen Kc geschätzt. Die Firma Ernst Mauthner wurde im Jahre 1872 gegründet und beschäftigte in guten Zeiten über 1000 Arbeiter. P. P.

ROHSTOFFE

Die Rohseiden-Erzeugung in der Kampagne 1930/31. Die Union des Marchands de Soie in Lyon veröffentlicht das Ergebnis ihrer Erhebungen über die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Rohseide (Grège) in der am 30. Juni 1931 abgelaufenen Seiden-Kampagne 1930/31. Die Lyoner Vereinigung der Rohseidenhändler verfügt nicht nur über die für die Ausarbeitung einer solchen Statistik erforderlichen, zuverlässigen Quellen und ausgedehnten Beziehungen, sondern sie führt das Unternehmen auch seit Jahrzehnten in gleicher Weise durch, sodaß die Zahlen auf weitgehende Genauigkeit Anspruch machen können und überdies eine brauchbare Vergleichsgrundlage bilden.

Während die Rohseidenerzeugung der west- und osteuropäischen Länder ziemlich genau festgestellt werden kann, handelt es sich bei den Zahlen über Klein- und Zentralasien, in der Hauptsache um Schätzungen. Bei den ostasiatischen Herkunft endlich wird nur die Ausfuhr, d. h. die Amerika und Europa zur Verfügung gestellte Seidenmenge in die Statistik einbezogen. Die bedeutenden Mengen japanischer und chinesischer Rohseiden, die im Lande selbst bleiben (angeblich etwa 50 Millionen kg), sind also in der nachfolgenden Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Westeuropa:	1930/31 kg	1929/30 kg	1928/29 kg
Italien	4,882,000	4,826,000	4,836,000
Frankreich	140,000	195,000	205,000
Spanien	58,000	74,000	79,000
Zusammen	5,080,000	5,095,000	5,120,000

Osteuropa, Klein- und Zentralasien:			
Donaustaaten	395,000	390,000	335,000
Griechenland, Adrianopel	155,000	210,000	220,000
Anatolien (Brussa)	95,000	135,000	125,000
Syrien und Cypern	245,000	290,000	280,000
Zentralasien und Persien (Ausfuhr)	330,000	325,000	180,000
Zusammen	1,220,000	1,350,000	1,140,000

Ostasien (Ausfuhr):			
Shanghai	4,820,000	6,480,000	6,420,000
Canton	3,310,000	2,845,000	2,795,000
Yokohama und Kobe	33,595,000	28,745,000	33,600,000
Britisch-Indien	—	20,000	60,000
Französisch-Indien	20,000	40,000	50,000
Zusammen	41,745,000	38,130,000	42,925,000

Gesamterzeugung bzw. Ausfuhr:	48,045,000	44,575,000	49,185,000
----------------------------------	------------	------------	------------

Nachdem sich die Rohseidenerzeugung bis zur Kampagne 1928/29 in aufsteigender Linie bewegt hatte, zeigte die Kampagne 1929/30 einen beträchtlichen Rückschlag. Dieser ist 1930/31 zum guten Teil wieder eingeholt worden; das Mehr gegenüber der Kampagne 1929/30 beläuft sich auf 3,5 Millionen kg oder 7,8%. An dieser Aufwärtsbewegung sind allerdings nur die ostasiatischen Rohseidenländer beteiligt, deren Ausfuhr überhaupt seit etwa 30 Jahren das Ergebnis der Rohseidenkampagne in entscheidender Weise beeinflusst. Die europäische Rohseidenerzeugung ist mit 5,1 Millionen kg wieder auf dem Stand der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts gelangt, nachdem sie in den Kriegsjahren auf annähernd drei Millionen kg gesunken war. Die mittelasiatischen Länder dagegen, sind von einer normalen Erzeugungs- und Ausfuhrmöglichkeit immer noch weit entfernt.

Da das Erscheinen dieser Nummer mit dem Zeitpunkt des 50-jährigen Bestehens der Zürcherischen Seidenwebschule zusammenfällt, so sei daran erinnert, daß die Rohseidenerzeugung im Jahr 1881 sich nur auf 9 Millionen kg belief. Europa

war damals mit zwei Fünftel an der Gesamtmenge beteiligt, während die Ausfuhr aus Ostasien annähernd drei Fünftel ausmachte. Die Balkanstaaten und Westasien spielten mit etwa 700,000 kg noch keine bedeutende Rolle. Die Rohseiden-erzeugung hat sich in den letzten 50 Jahren mehr als fünffacht, was auch deshalb beachtenswert ist, weil inzwischen die künstliche Seide aufgekommen ist, deren Erzeugung heute mehr als das Dreifache derjenigen der Naturseide ausmacht und die den Kokonfaden stark bedrängt. Es ist denn auch anzunehmen, daß der Entwicklung der Rohseidenzucht nunmehr die Grenzen gezogen sind und eine Menge von etwa 50 Millionen kg wohl noch auf lange Zeit den Bedürfnissen der amerikanischen und europäischen Seidenindustrie genügen wird.

Die deutsche Kunstseiden-Konvention. Nach langwierigen Verhandlungen, von denen öfters auch in den „Mitteilungen über Textilindustrie“ die Rede war, ist ein Zusammenschluß sämtlicher deutschen Viskose-Kunstseidenfabriken mit einer Zahl maßgebender ausländischer Fabriken zustande gekommen. Der Zweck des deutschen Kunstseidesyndikates ist die Festsetzung einheitlicher Verkaufspreise und Zahlungsbedingungen, sowie eine Aufteilung des deutschen Absatzgebietes unter die verschiedenen Kunstseidenfabriken. Der Verkauf der von den in Frage kommenden Firmen hergestellten Viskose-Kunstseide, ist dem „Kunstseiden-Verkaufsbüro G. m. b. H.“ in Berlin übertragen worden, das seine Tätigkeit am 1. Oktober begonnen hat. Von diesem Zeitpunkt an werden die Aufträge nur noch im Namen und für Rechnung des Kunstseide-Verkaufsbüros entgegengenommen, während die Abwicklung der bis 30. September mit den einzelnen Firmen getätigten Abschlüsse, noch diesen Firmen obliegt.

Zum Leiter des Kunstseide-Verkaufsbüros wurde Herr Dr. E. Raemisch berufen, der in seiner bisherigen Tätigkeit als geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins deutscher Seidenwebereien und des Verbandes der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands, genauen Einblick in die Bedürfnisse der Verbraucherkreise erhalten hat, sodaß in diesem Falle ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Verkäufer- und Abnehmerkreise gewährleistet scheint.

Der Verkaufsorganisation haben sich auf deutscher Seite angeschlossen, die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G., Elberfeld; die Glanzstoff-Courtaulds, Köln; die I. G. Farbenindustrie, Frankfurt a. M.; Fr. Küttner A.-G., Pirna; die Spinnstoff-Fabrik Zehlendorf G. m. b. H., Berlin, und Herminghaus & Co., Elberfeld. Als ausländische Fabriken sind zu nennen die „Enka“, Arnheim; die Holländische Kunstseiden-Industrie, Breda; die „Snia-Viscosa“, Mailand; die Châtillon S. A., Mailand; die „Cisa“, Rom und die Steckborn-Kunstseide A.-G., die bekanntlich zu der im übrigen dieser Vereinbarung nicht angeschlossenen Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke enge Beziehungen unterhält.

Um die deutsche Kundschaft zum Bezüge ausschließlich von Verbandsware anzuspornen, wird ein Treurabatt von 50 Pfennig je Kilogramm gewährt. Es ist ferner eine Umsatz-Vergütungsstaffel vorgesehen, die bei Bezügen von 3–5000 kg, mit einer Vergütung von 1/2% beginnt und ansteigend, bei Bezügen von mehr als 275,000 kg, im Höchstfall 5% beträgt.

Verbot des Baumwollanbaus! Aus dem Staate Louisiana wird gemeldet, daß die beiden Häuser des Parlaments das Baumwollgesetz angenommen haben, nach welchem der Anbau von Baumwolle im Staate Louisiana für ein Jahr verboten ist. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

Aus Aegypten wird gemeldet, daß der Ministerrat die Verminderung der Anbaufläche für Baumwolle im allgemeinen um 25 Prozent und für Sakellarydisbaumwolle um 30 Prozent verfügt habe.